



Neu sieht's aus wie neu (hier: edles Feinsteinzeug von Kendo & Castle bei Tenne) – mit der richtigen Pflege bleibt's auch so

## Sauber macht glücklich

Kalk im Bad, Fett in der Küche und **Schmutz** auf der Terrasse: Wenn Putzmittel Fliesen und Steinböden nicht mehr sauber bekommen, schaffen Profis Abhilfe

**A**lgenpatzen, Kalktropfen, Schmutzränder, Schimmelflecken machen den feinsten Marmor nach ein paar Jahren dem Boden der Tatsachen gleich. Doch jetzt gibt es Putzmittel, die Abhilfe schaffen. Essig in allen Mischformen ist das Mittel der Wahl, wenn es um Kalk geht. Steinseife soll Natursteine in Schuss halten. Und übelsten Verfleckungen im Fugenbereich und auf der Terrasse kann man mit dem Wunderwuzzi Hochdruckreiniger an den Kragen gehen. Doch sind erst einmal ein paar Jahre ins Land gezogen, stoßen auch Putzteufel an ihre Grenzen.

Auf das große Saubermachen von Böden, Wandbelägen und Arbeitsplatten spezialisiert hat sich Margit Leidinger. Kein Graffiti ist ihr zu bunt, kein Kaugummi klebrig genug. Damit ist sie so erfolgreich, dass ihre Firma Finalit ägyptische Pyramiden, den Vatikan oder die Gloriette in Wien-Schönbrunn blitzblank hält.

Leidingers erster Rat, um unansehnlich gewordene Fliesen und Steinböden wieder

sauber zu bekommen, sind Reiniger aus dem Fachhandel. „Billige Produkte sind stark verdünnt, deshalb können sie bei hartnäckigen Verfleckungen nicht wirken“, sagt sie. Wundermittel gegen jeden Fleck gibt's aber keine. Algen, Kalk und Schimmel sind empfindlich gegen Säure und lassen sich sehr gut selbst entfernen. Wer mehrere Jahre hinweg die falsche Pflege angewendet hat, wird jedoch selbst nach der schweißtreibendsten Schrubbeinlage keine zufriedenstellende Wirkung mehr erzielen.

### Der große Putzfrust

Bevor der große Putzfrust kommt, empfiehlt sich die Fachberatung. „Welches Mittel wo wirkt, hängt vom Untergrund und Fleck ab“, sagt Profi Leidinger. „Bei groben Verfleckungen kann es sein, dass nur systemisch angewandte Produkte zum Erfolg führen.“ Neben Säure und abgestimmten Neutralisatoren kommen dann Diamant- und Porzellanbürsten zum Einsatz für die porentiefe Sauberkeit.

Egal ob Stein oder Feinsteinzeug: Wer über Jahre Freude an seinen Fliesen haben möchte, dem empfiehlt Margit Leidinger die Komponentenpflege, um das Schmutzproblem von der Basis anzugehen. „Heutige Imprägnierungen sind nicht mehr mit einer undurchlässigen Lackschicht am Parkett zu vergleichen, sondern vielmehr mit der Goretex-Technologie“, sagt sie. Wer Böden, Wandbeläge oder Arbeitsplatten behandelt, versiegelt also gleichsam ihre Oberfläche; quasi ein unsichtbarer Schmutzschild und Wetterschutz. Den Zeichen der Zeit wird so weitestgehend getrotzt, weil Schmutz nicht mehr tief in das Material eindringen kann.

Das ultimative Reinigungsmittel gibt es also nicht. Weil Belag nicht gleich Belag ist und Fleck nicht gleich Fleck. Und da kann es sogar vorkommen, dass Profis an die Grenzen der Machbarkeit stoßen. „99 Prozent aller Beläge bekommen wir wieder sauber“, sagt Leidinger. Das ist dann doch wieder beruhigend.

**N** Claudia Aschour